

Bühndach auf Maffei besteht Feuertaufe

AUERBACH - Das neue Bühndach auf dem Maffei-Festgelände hat seine Feuertaufe bestanden. Viele begeisterte Besucher genossen am Samstag einen wunderbaren Sommerabend mit „SevenBR&friends“.



„An diesen Abend werden wir noch lange denken“, drückte es Moderator Eberhard Wenge aus. Mit „wir“ meinte er die beiden Bands „SevenBR“ und „The John Barleycorn Project“, weiter Hobbyfotograf Karl-Heinz Schmid und die „Maffeianer“, die sich um das Drumherum und die Bewirtung kümmerten.

Konzertante Lieder, Stücke, die Laune machen, und Lieder zum Abtanzen waren bunt gemischt mit im Repertoire. Sie kamen so gut an, dass die Zuhörer die Musiker nicht ohne Zugaben von der Bühne ließen.

Nachdem die beiden Formationen den Abend abwechselnd gestaltet hatten, standen sie kurz vor Mitternacht noch gemeinsam auf der Bühne und begeisterten beide Fangemeinden mit den Liedern „Wish you were here“, „Nights in White Satin“ und „Little Talks“. „Danke für das tolle Konzert“ – kurz nach dem Ende auf den sozialen Medien zu lesen – war ein Lob, dem wohl alle Gäste vorbehaltlos zustimmen konnten.

Die Veranstaltung war mit Begeisterung und Engagement vorbereitet worden. Schon am Montag war Karl-Heinz Schmid auf dem Gelände zugange. Der Ohrenbacher präsentierte erstmals seine schönsten Bilder in einer Ausstellung. Lange hatte er überlegt, in welcher Reihenfolge die Fotos aufgehängt werden sollten. Um sie dann doch wieder mit nach Hause zu nehmen, damit sie im Laufe der Woche im Schaustollen nicht staubig wurden.

Der Förderverein Maffei spiele sorgte für ein schönes Ambiente. Die Tische waren in Maffeirot und weiß im Wechsel gedeckt; von Barbara Müller liebevoll zusammengestellte Blütenschalen und Leuchttüten auf den Tischen sorgten für optische Hingucker, ebenso wie die am späten Abend illuminierten Fördertürme.

Akustisch war an diesem Abend ohnehin einiges geboten. Mit dem bekannten „Boat on the River“ startete SevenBR in den Sommerabend. Der Titel steht symptomatisch für einige Irland-Reisen der fünf Musiker, die meist auf einem Hausboot auf dem Fluss Shannon verbracht wurden.

Reinhold Gradl, Klaus Rupprecht, Klaus Schwemmer, Ernst Sieber und Eberhard Wenge spielen nicht nur zusammen, sondern sind auch privat beste Freunde. Nicht selten wurde in Irland spontan an Deck musiziert, auch zur Freude der anderen Bootsurlauber an den Anlegestellen.

Kein Wunder, wenn Lieder wie „The River Driver“ bei SevenBR im Repertoire sind, ebenso wie das traditionelle irische Lied „Whisky in the Jar“. Lieder, die jeder kennt, werden von „der etwas anderen Band“ oft auch etwas anders interpretiert, kommen aber in den eigenen Bearbeitungen ebenso gut an wie die Originale.

Diese Fähigkeit zeichnet auch die Band „The John Barleycorn Project“ aus. Sie sagen von sich selbst: „Das Sympathische am John Barleycorn Project ist sicherlich, dass die Jungs nicht krampfhaft versuchen, wie das Original zu klingen, sondern vielmehr alles daransetzen, das Original wie John Barleycorn klingen zu lassen.“

Die fünf Freunde aus der Gemeinde Neuhaus gründeten ihre Band 2011. Mehrere der Jungs spielten vorher in der Punkrock-Band „The Fakes“ und besinnen sich seit vier Jahren auf Lieder einiger ganz großer Künstler: Bob Dylan, CCR, U2, und die Red Hot Chili Peppers, um nur einige Namen zu nennen. Die für den Konzertabend im Bergbaumuseum ausgewählten Stücke trafen den Geschmack des Publikums, das zum Teil noch im Grundschulalter war, zum Teil längst auch im Ruhestand.

„Wir wollten mal wieder etwas Größeres in unserer Heimatregion machen“, war die Grundidee von SevenBR. Und das am liebsten zusammen mit Freunden. Musik und Kunst passen offenbar gut zusammen: Besonders vor dem Konzert, in den Umbauphasen und während der Pause schlenderten viele Menschen durch den Schaustollen, dessen „GlückAuf“ mit blauem Licht angestrahlt wurde und dadurch nahezu mystisch wirkte.

Der schöne Sommerabend machte Lust auf mehr Kultur auf Maffei. Schon am nächsten Wochenende gibt es dazu Gelegenheit. Mit Theater, Flamenco und Höhenfeuerwerk um Mitternacht am Samstag und einem Jazz-Frühschoppen am Sonntag.

Quelle: Nordbayerische Nachrichten (2015) -bg-